Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 275.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Donnerstag, 20. April

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 19. April. Der König hat dem Gestüt-Direktor Grafen von Stillfried zu Leubus den Charakter Landstallmeister verliehen.

Dem zum Dirigenten der Sophienschule in Berlin designirten Oberlehrer Benecke ist der Titel „Direktor" verliehen, die Berufüng des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Friedrich Adolph Brieger zu Posen in gleicher Eigenschaft an das Stadt-Gymnasium zu Halle a. d. S. ist genehmigt, am Marienstifts-Gymnasium in Stettin der ord. Lehrer Oskar Rudolf Ferdinand Klotz, und am Gymnasium in Wetzlar der ord. Lehrer Dr. Haenisch zum Oberlehrer befördert, der bish. Bibliotheksekretär Dr. Joseph Staender in Bonn ist zum Bibliothekar bei der Paulinischen Bibliothek zu Münster ernannt; nachgenannte provisorische Seminarlehrer sind als ord. Seminarlehrer definitiv angestellt worden: Sonnenburg zu Exin, Beyer daselbst, Zepke zu Paradies und Bergmann zu Rawitsch. Der Lehrer Noack an der Döbbelin'schen höheren Knabenschule zu Berlin ist als ord. Lehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern angestellt worden. An dem von Königsberg nach Osterode verlegten evangelischen Schullehrer-Seminar ist der Hülfslehrer Kucharski zum ord. Lehrer befördert und der Lehrer Kustin zu Wormditt provisorisch als Hülfslehrer angestellt worden.

Kirchliche Fragen.

Σ **Berlin**, 20. April. Das in diesen Tagen eingebrachte Gesetz, betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden hat eine über das Judenthum hinausreichende Bedeutung, insofern es zum ersten Mal den Austritt aus einer lokalen religiösen Korporation gestattet, ohne daß man damit aus der Kirche bezw. Korporation selbst auszutreten braucht. Es kehrt sich also gegen den sog. Parochialzwang. Der völlige Austritt aus Religionsgemeinschaften ist bekanntlich für Juden und Christen neuerlich durch das Gesetz vom 14. Mai 1873 geregelt worden. Erschwerende Bedingungen hat schon dieses Gesetz und zum Theil sind dieselben aus der Initiative des Abgeordnetenhauses unter dem Einfluß des für das starr abgeschlossene Staatskirchenthum begeisterten Abg. Gneist hervorgegangen. Zufolge dieser Gesetzes muß man nach dem Austritt auch im folgenden Kalenderjahr noch Kirchensteuern, event. sogar bis zum Schluß des zweitfolgenden Kalenderjahres noch Kirchenbausteuern bezahlen. Will man nach diesem neuen Entwurf nun aus einer Synagogengemeinde ausscheiden und doch Jude bleiben, so kann man von der Gemeinde noch über jene Beitragspflicht hinaus bis zu fünf Jahren herangezogen werden zu Leistungen behufs Erfüllung von Verpflichtungen, welche die Gemeinde Dritten gegenüber eingegangen ist. Auch bei diesen Erschwerungen erfährt der Entwurf unter den orthodoxen Parteien, welche davon eine Auflösung der von ihnen beherrschten Gemeinden befürchten, noch vielfach Widerspruch. Die Vorschrift, daß man erklären muß, der Austritt „beruhe auf religiösen Bedenken" hat allerdings, wie die Motive des Entwurfs anerkennen müssen, praktisch einen sehr geringen Werth. Irgend eine Prüfung darüber, ob eine diesfällige Verpflichtung der Wahrheit entspricht oder nicht, ist ja ausgeschlossen und können deshalb einzelne Personen allerdings unter dem Vorgeben religiöser Bedenken lediglich aus Rücksichten des Eigennutzes oder in Folge persönlicher Zwistigkeiten der ferneren Theilnahme an der Synagogengemeinde sich entziehen. Indeß kann die Gemeinde an solchen ihr innerlich entfremdeten Mitgliedern auch kein anderes, als ein eigennütziges Interesse haben. Ueberdies sind vielfach Beschwerden darüber hervorgetreten, daß der dissentirenden Minorität einer Synagogengemeinde kein Mittel geboten ist, sich von dem Zwang des Beitrages zu den Kosten der von ihr perhorreszirten Kultuseinrichtungen der Synagogengemeinde zu befreihen. Solche Beschwerden hatten bereits im Mai 1873 einen zu dem gegenwärtigen Entwurf auffordernden Antrag Lasker hervorgerufen, welchen das Haus auch annahm.

Möchte Herr Falk nun dieselbe Religionsfreiheit auch den Christen gestatten, damit nicht wie früher die allgemeine Emanzipation der Juden, so demnächst die spezielle Emanzipation der Christen von der christlichen Orthodoxie Tagesfrage werde! Die Juden haben schon nach dem Gesetz von 1847 vor den Christen voraus, daß ihre lokalen Synagogengemeinden, den Kultus unbehindert von irgend welchem oberen Kirchenregiment den Anschauungen der Mehrheit entsprechend freigestalten können. Die Hierarchie dagegen, welcher die evangelischen Kirchengemeinden unterworfen sind, gestaltet sich gerade jetzt durch die neue Generalsynodalordnung noch anspruchsvoller wie zuvor. Selbst nach den Beschlüssen der Kommission behalten die General- und Provinzialsynoden das Recht, den Einzelgemeinden bis 1½ Millionen M. Umlagen aufzulegen, die Synodalkosten noch ungerechnet. In der katholischen Kirche haben unlängst die Minoritäten in den Einzelgemeinden durch das sog. Altkatholikengesetz vom vorigen Jahr ein Recht an dem Mitgenuß des Kirchenvermögens für ihre speziellen Kultuszwecke erhalten. Eine ähnliche bei Berathung der Synodalordnung von Virchow im Interesse der Minoritäten evangelischer Gemeinden gestellter Antrag wurde dagegen ziemlich hochfahrend von Seiten des Regierungsvertreters mit der Bemerkung abgewiesen, „er habe einen provokatorischen Charakter, bereite die Wege zur Auflösung der Union in der Landeskirche;" daß man gegenüber der Synodalordnung „in berliner Bezirksversammlungen mit dem rechtzeitig erfundenen Worte „Waffenaustritt" theils anrathend, theils abrathend gespielt habe," komme nicht entfernt in Betracht.

Die türkischen Wirren werden von den großen Börsenspekulanten wieder einmal in unerhörter Weise ausgebeutet. Die „Magd. Ztg." äußert sich darüber wie folgt:

„Seit zwei Wochen spielt sich an den deutschen und fremdländischen Börsen ein Krach ab, der aller Erscheinungen der gewaltsamen Erschütterung des Jahres 1873 spottet. Wir möchten, den Andeutungen eines sehr erfahrenen Finanzmannes folgend, nicht unerwähnt lassen, daß jetzt die Panik gerade so ihre unsauberen Helfershelfer hat wie in den Gründungsjahren die schwindelhafte Courstreiberei. Nimmt man Blätter zur Hand, die großen Börsenspekulanten dienstbar sind, so erhält man den Eindruck, als seien alle Verhältnisse in Wien wie in Berlin, in Frankfurt und in Paris der Auflösung nahe, und als sei kein Mittel mehr ausfindig zu machen, um den Zerfall aufzuhalten. Die a la baisse Engagirten lassen es sich es etwas kosten, um die Welt, die zwischen London, Berlin, Wien, Frankfurt und Paris liegt, mit entsetzlichen Schreckgespenstern zu umstellen, und wer es wagt, an den unvermeidlichen Ruin allen Kredits nicht zu glauben, der ist ein Narr oder ein Ignorant. In der Panik, die wie eine plötzlich auftretende Epidemie die genannten Börsenplätze verheerend heimgesucht, liegt System; sie muß als die höchste Leistung der Jobberei seit 1872 anerkannt werden. Die Panik von heute ist die Zwillingsschwester der Milliardenhausse, hinter beiden Börsenerscheinungen stehen dieselben Macher, die, Wegelagerern vergleichbar, das Publikum anrennen und ausplündern. Die Krisis dauert an, weil sogenannte „erste Häuser" die allgemeine Deroute poussiren, und ist der Gewinn durch Wiederkauf der in blanko weggegebenen Effekten groß genug — die schon heute aufgelaufenen Differenzen zählen nach vielen hundert Millionen — so werden die Schreckgespenster an dem weiten Ringe des europäischen Börsengebiets durch Friedensbläser erfaßt, und die zu niedrigen Kursen dem dumm gemachten Publikum abgenommenen Effekten gehen wieder sprungweise, ja rapide in die Höhe. In denselben Börsenorganen, die heute die Zerrüttung aller Verhältnisse bejammern, wird dann zu lesen sein, es habe sich Alles wieder vorzüglich gemacht und die Besserung verspreche lange Dauer. Der Umschwung tritt natürlich erst dann ein, sobald die jetzt schwebenden Engagements nach unten gelöst sind und eine Hausseposition eingenommen ist, die neue Vortheile verspricht. Die Unsittlichkeit solchen Treibens und die frivole Ueberrumpelung des Publikums durch Einschüchterungsversuche jeder nur denkbaren Art kann gar nicht scharf genug gegeißelt werden. Die unabhängige politische Presse wird verpflichtet sein, den Schwindel in seiner ganzen Blöße auf die Gefahr hin aufzudecken, daß sie von interessirter Seite grober Ignoranz geziehen werde. Man kennt solch Gerede schon."

Brief- und Zeitungsberichte.

Ω **Berlin**, 19. April. Für die Umwandelung des deutschen Festungsnetzes war von vorherein der Plan festgestellt worden, daß zunächst der Um- und Erweiterungsbau der in den neuerworbenen deutschen Reichslander gelegenen großen Hauptplätze erfolgen, und diesen sich zunächst die Verstärkung der festen Plätze der Rheinlinie und die Ausführung der Küsten- und Hafenbefestigungsanlagen anschließen, der Erweiterungsbau der großen Waffenplätze der Ostgrenze aber erst in dritter Reihe nachfolgen sollte. Obgleich thatsächlich jedoch im vorigen Jahre erst der Umbau, resp. die Verstärkung der Rheinfestungen in Ausführung genommen worden ist, wird nunmehr nach übereinstimmenden Mittheilungen doch in diesem Jahre bereits auch der Erweiterungsbau der Festungen der Ostgrenze aufgenommen werden. Für Posen sollten bekanntlich in diesem Frühjahr drei Forts, wovon jedes zu etwa 1,800,000 M. veranschlagt ist, zur Bauausführung vergeben werden; daran wird sich, wenn nicht für diesen Herbst schon, doch spätestens mit nächstem Frühjahr die Bauaufnahme von noch drei Forts anschließen. Darüber ob für Königsberg und Thorn gleicherweise in diesem Jahre schon die Bauaufnahme der für beide Waffenplätze projektirten neuen Fortifikationsbauten beabsichtigt ist, fehlen vorerst die näheren Angaben noch. In Mainz soll nach den bisherigen Mittheilungen die neue, in die seitherige zweite Umfassungslinie vorgeschobene Enceinte noch in diesem Jahre vollendet werden. Eine ganz besondere Thätigkeit wird im Verlauf dieses und des nächsten Jahres für die Erweiterungsbauten, oder eigentlich den völligen Um-, resp. Neubau der Festungswerke von Köln entwickelt werden. Für die Küstenbefestigung ist pro 1876, außer der Fortführung der Fortifikationsarbeiten an den Flußmündungen der Elbe, Weser und Jahde, und dem Ausbau der Werke an der Hafeneinfahrt von Kiel, die Bauaufnahme der Landbefestigung von Wilhelmshaven beschlossen, und sind die Vorbereitungen dazu bereits in der Ausführung begriffen. Es werden demnach die neuen Fortifikationsarbeiten in diesem Jahre nach den verschiedensten Richtungen einen erneuten Aufschwung erfahren, die mit dem Um- und Erweiterungsbau des gesammten deutschen Festungsnetzes gestellte riesige Aufgabe bedingt jedoch, daß die Förderung dieses so gewaltigen Werks immerhin nicht in dem Maße erfolgen kann, wie dies zur baldigen zeitgemäßen Umgestaltung auch nur der größten und wichtigsten deutschen Waffenplätze wünschenswerth erscheinen möchte. — Den auf spezielle Veranlassung der großen deutschen Militär-Oberbehörden herausgegebenen offiziellen Militärwerken hat sich so eben wiederum ein großes Sammelwerk angeschlossen. Es ist dies die auf Veranlassung des Kriegsministeriums herausgegebene Sammlung der Militär-Gesetze des deutschen Reichs. Dies Werk, von welchem soeben das erste Heft ausgegeben worden ist, soll alle auf die Verfassung und Organisation des deutschen Wehrwesens, auf die Naturalleistungen, Rechtsverhältnisse, das Versorgungs- und Militär-Justizwesen 2c. bezüglichen Gesetze und gesetzliche Bestimmungen mit den entsprechenden Erläuterungen enthalten und noch in diesem Jahre zu Ende geführt werden. Gleichzeitig sind nunmehr in diesem und dem großen Generalstabswerk, wie in den drei Werken über die Leistungen der Belagerungs- und der Feldartillerie und des Ingenieurcorps während des letzten deutsch-französischen Krieges fünf offizielle Militärwerke im Erscheinen begriffen. Auch sonst aber muß die auf militärischem Gebiet statthabende Thätigkeit als eine wahrhaft überraschend große erachtet werden, und verdient unter der großen Zahl der neuerschienenen militärischen Werke besonders ein Werk hervorgehoben zu werden, das wohl als ein Vorläufer des neuen Artillerie-Reglements betrachtet werden kann, und in welchem zum ersten Mal für die künftige Verwendung der Feldartillerie die leitenden Grundsätze zusammengestellt worden sind. Es ist dies die „Taktik der Feldartillerie" von dem durch sein halboffizielles Werk: „Die deutsche Artillerie vor Metz" bereits rühmlichst bekannten Major E. Hoffbauer, dem andererseits auch bei der Bearbeitung des offiziellen Werkes über die Thätigkeit der deutschen Feldartillerie im letzten Kriege eine hervorragende Mitwirkung überwiesen worden ist. Es kann dieser noch in keiner Armee angetretene Versuch die Verwendung der Artillerie nach allen ihren verschiedenen Beziehungen festen taktischen Grundsätzen zu unterwerfen, ganz unmöglich verfehlen, auch im Auslande als hoch interessant aufgefaßt zu werden, und ist durch denselben nicht minder unzweifelhaft der Militär-Literatur ein bisher noch fast gar nicht bebautes Gebiet neu erschlossen worden.

Köln, 18. April. Im hiesigen Rathhause fand am vorigen Sonnabend eine Konferenz statt, an welcher die Bürgermeister von mehr als 30 rheinischen Städten sich betheiligten. Hauptgegenstand der Verhandlung war die Frage, ob es nicht angezeigt sei, den Entwurf der Städteordnung auch durch einen rheinischen Städtetag zu prüfen und das Ergebniß der Erörterung zur Kenntniß der preußischen Landesvertretung zu bringen. Es war unvermeidlich, daß Einzelne auch schon auf diesen Gesetzentwurf selbst näher eingingen. Im Allgemeinen sprach man sich nicht ungünstig über ihn aus, obschon das Bedürfniß einer neuen Städteordnung für die Rheinprovinz wenig anerkannt wurde. Die meisten Redner bedauerten, daß nicht gleichzeitig die Kreisordnung für die Rheinprovinz und das Kompetenzgesetz vorgelegt worden sei. Der Antrag, lediglich für Vertagung der Angelegenheit zu stimmen, fand keinen Anklang, wohl aber der Vorschlag, auf dem Städtetage die Kreisordnung mit zur Erörterung zu bringen. Der Beschluß, sämmtliche 135 rheinische Städte zur Beschickung eines Städtetages auf Sonnabend, den 29. April, Morgens 10 Uhr, nach Köln einzuladen, wurde einstimmig gefaßt.

Oels, 18. April. Die hier erscheinende „Locomotive" enthält folgende Erklärung des Herrn v. Kardorff:

Meine politischen und volkswirthschaftlichen Gegner haben die Güte gehabt, mir durch verschiedentliche Veröffentlichungen, die zum Theil erst jetzt zu meiner Kenntniß kommen, ihr Mißfallen zu erkennen zu geben. Wenn diese Aeußerungen zu einer Zeit erfolgt wären, in welcher ich durch Niederlegung meines Mandats noch eine Neuwahl hätten herbeiführen können, so würde ich gern durch eine solche konstatirt haben, ob die Majorität der Wahlmänner sich im Gegensatze zu mir befindet oder nicht, und wie ich im Jahre 1868 auf ein Mißtrauensvotum der konservativen Partei hin mein Mandat niederlegte, würde ich mich heute veranlaßt fühlen, dasselbe zu thun. Aber so groß meine persönliche Neigung sein würde, mich durch einen solchen Schritt von meinen parlamentarischen Pflichten für den Rest der Session zu entbinden, da ich körperlich angegriffen bin und für das Landtagsmandat aus Gesundheits- und Familienrücksichten auch für die nächste Legislaturperiode schwerlich kandidiren werde, so habe ich mir doch sagen müssen, daß eine Mandatsniederlegung im gegenwärtigen Augenblicke nichts Anderes bewirken würde, als den Wahlkreis für den Rest der Session seines einen Vertreters zu berauben, da die Vorbereitungen zur Neuwahl durch Nachwahl der verzogenen oder ausgeschiedenen Wahlmänner erfahrungsmäßig so lange dauern, daß der Wahlakt selbst etwa mit dem Schlusse der Session zusammenfallen würde. Nun weiß ich zwar nicht, ob ich in einer wichtigen Frage der Abtretung der preußischen Staatsbahnen an das Reich, in welcher ich für die Regierungsvorlage eintreten werde, gleicher Meinung mit der Majorität meiner Wähler bin, — in den anderen Gesetzesvorlagen, Synodalordnung, Sprachengesetz, Kompetenzgesetz, Wegeordnung, Städteordnung u. s. w. glaube ich sicher, daß meine Ansichten die der Majorität des Wahlkreises sind. Ich denke daher, auch meine Herren Gegner können damit einverstanden sein, daß ich dem Wahlkreise jetzt die Mühe einer fruchtlosen Neuwahl erspare. Mögen sie bei der Reichstagswahl versuchen, einen anderen mir gegenüberzustellen, der die Interessen des Landes nach ihrer Meinung besser zu vertreten weiß, als ich! Nachdem es mir 10 Jahre hindurch vergönnt gewesen ist, den hiesigen Kreis zu vertreten, ich innerhalb dieser Zeit durchschnittlich 8 Monate jährlich meinem landwirthschaftlichen Berufe entzogen gewesen bin, um an der großen und erfolgreichen Arbeit der Einigung der deutschen Stämme unter einem hohenzoller'schen Kaiser, der Versöhnung streitender Parteien unter dem nationalen Banner des deutschen Reiches, der Durchführung der Selbstverwaltung im Inneren, der Aufrechthaltung der Souveränität des Staates gegen die Anmaßungen der römischen Kirche, nach besten Kräften Theil zu nehmen, glaube ich in der That, daß alle diese Errungenschaften durch eine verkehrte Handels-, Finanz- und Zollpolitik in Frage gestellt werden können, und würde gegen Pflicht und Gewissen gehandelt haben, wenn ich meine warnende Stimme nicht erhoben hätte, um eine solche abzuwenden, ganz unbekümmert darum, ob mir mein Vorgehen Sympathien oder Antipathien einträgt.

Wabnitz, 12. April 1876. von Kardorff.

Paris, 16. April. Die entschieden republikanischen Blätter sind durch Ricard's neueste Maßregel nicht befriedigt, das Dutzend entlassener Präfekten genügt ihnen nicht. Man sucht die einzelnen Fälle hervor, in denen sich kund giebt, das mißliebige Beamte durch Protektion gehalten worden sind, und man macht dem Minister des Innern einen Vorwurf daraus, daß er ihre Abberufung nicht durchgesetzt habe. Und doch trifft den Minister nicht die geringste Schuld. Sein Kampf mit den widerstrebenden Elementen im Elysée war langwierig und hitzig; daß erlangte Ergebniß zeigt sattsam die Spuren eines schließlich zu Stande gekommenen Vergleiches, der keinen Theil befriedigt, aber im Ganzen das bietet, was eben unter obwaltenden Verhältnissen zu erreichen war. Mac Mahon war zu Absetzungen kaum zu bewegen; Ricard mußte hier mit dem Kleinsten zufrieden sein; im Kapitel Versetzungen dagegen fand er williger Gehör. Natürlich sind die bonapartistischen und legitimistischen Blätter über den Präfektenschub höchst erzürnt. — Der überpäpstliche Msgr. Freppel, Bischof von Angers, hat die von ihm gegen den sehr frommen Kirchen- und Gemeindevorstand, Grafen de Falloux und Genossen wegen Veräußerung von Gemeindegut ohne bischöfliche Genehmigung verhängte Exkommunikation nicht auf die Bitte des Nuncius, sondern auf den Befehl des Vatikans aufgehoben, da man es unzeitgemäß fand, daß Monseigneur d'Angers sich in dem jetzigen kritischen Augenblicke solche Dinge herausnehme. Die Klerikalen geben jetzt der Sache die Wendung, der Bischof habe die Exkommunikation gegen Falloux und Genossen gar nicht ausgesprochen und nur Protest gegen den Verkauf kirchlichen Eigenthums erhoben. Die „Semaine Religiöse" der Diözese von Angers schreibt darüber, wie folgt:

Bei Gelegenheit eines Planes zum Ankauf eines Weges, der um die Kapelle Saint Joseph herum geht, durch das Hospital von Segré ließen mehrere Blätter ihrer Einbildungskraft freien Lauf. Eine jede Personenfrage bei Seite lassend, mußte die bischöfliche und Pfarr-Behörde sich nothwendiger Weise mit den Bestimmungen beschäftigen, die in der Bulle des Papstes Paul II. Ambitiosa, vom 1. März 1468 enthalten sind und die durch die Bulle des Papstes Pius IX., Apostolicae Sedis, vom 26. Nov. 1869 erneuert wurden. Es kann der Geistlichkeit nicht gestattet sein, diesen ernsten von

dem Oberhaupte der Kirche ausgehenden Aktenstücken keine Beachtung zu schenken und sie als nicht bestehend zu betrachten. Was aber das Ergreifen irgend einer Maßregel aus eigener Macht, gegen wen es auch wäre, betrifft, so hatte die bischöfliche Behörde in dieser Hinsicht nichts zu thun und hat auch nichts gethan.

Nach dem hiesigen „Soir" ist „in politischen Kreisen" die Rede von der Heirath Don Alfonso's mit einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Das Blatt hegt Zweifel an der Möglichkeit der Durchführung dieses Projekts. — Das Osterfest wurde in den Kirchen, die alle überfüllt waren, mit großem Pomp gefeiert. Besonders stark war der Zudrang zur Notre-Dame, wo der Kardinal-Erzbischof von Paris der Feierlichkeit vorstand. — Der Maire und die Beigeordneten von Algier haben ihre Entlassung eingereicht. — Um 1 Uhr fand im Theater zu Chateau d'Eau eine Versammlung wegen der Subskription für die Arbeiter statt, welche zur Ausstellung nach Philadelphia gehen. Louis Blanc und Victor Hugo hielten Vorträge, ersterer über Philadelphia, letzterer über die Amnestie. Der Saal, in dem sich auch viele Arbeiter befanden, war überfüllt; die Begeisterung war wie gewöhnlich groß, obgleich beide Redner nicht viel Neues vorbrachten und Victor Hugo die überspanntesten Einfälle zum Besten gab. Die Hochrufe auf die Republik wollten kein Ende nehmen.

London, 16. April. Gestern hat der Prinz von Wales aus Indien zurückkehrend den ersten Schritt auf europäischem Festlande gethan. Der Serapis brachte ihn diesen Morgen um 8 Uhr nach Gibraltar; der Prinz landete um Mittag. Seine Ankunft wurde durch Salutschüsse von den Forts, den britischen Kriegsschiffen Devastation und Swiftsure und der spanischen Fregatte Vitoria begrüßt. Die Stadt ist aufs schönste geschmückt; die Straßen wimmeln von Menschen. Der Gouverneur giebt heute dem Prinzen zu Ehren ein großes Gala-Diner und darauf wird die Stadt beleuchtet. Das schöne Wetter, von welchem der Telegraph gleichzeitig meldet, verspricht die Feier zu begünstigen. Nach Lissabon wird die spanische Regierung ihre Panzerfregatte Arapiles schicken, damit sie dort den britischen Thronfolger bei seiner Ankunft begrüße. Der Kaiser von Marokko wird dem Prinzen seine Glückwünsche zur Heimkehr aus Indien durch einen außerordentlichen Gesandten überbringen lassen.

Warschau, 15. April. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die im Februar d. J. in Petrikau und Umgegend aufgetretene Rinderpest wieder gänzlich erloschen. Auch in Karczewic im Kreise Neu-Minsk, wo die Rinderpest ebenfalls noch immer grassirte, sind in letzter Zeit neue Erkrankungsfälle nicht mehr vorgekommen.

Lokales und Provinzielles.

Posen 20 April.

r. **Personalien.** Der bisherige Pastor Johann Gottfried Feiertag zu Sangerhausen ist von dem Ober-Kirchenkollegium der, von der Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner, zum Pastor der evangelisch-lutherischen Parochie Rogasen berufen worden. — Dem Bürgermeister Bondik zu Jutroschin ist die Vertretung des dortigen Polizei-Anwalts Biebig für Behinderungsfälle übertragen worden.

— **Preßprozeß.** Der ehemalige verantwortliche Redakteur des „Kuryer Poznański" Herr Eulogius v. Zakrzewski stand gestern als Angeklagter vor dem hiesigen Kreisgericht wegen einer Korrespondenz über die Verhandlungen des kostener Magistrats mit der dortigen kath. Schulsozietät betreffs der Erhöhung der Lehrergehälter. Die betreffende Korrespondenz war dem „Orędownik" entnommen und in Nr. 47 des „Kuryer" mit einigen Bemerkungen abgedruckt worden. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldbuße von 100 M. oder 10 Tage Gefängniß. Die gleiche Strafe wurde auch über den verantwortlichen Redakteur des „Orędownik" Herrn Wiktor Stawiński verhängt.

r **Der Geistliche Joseph Schulz** aus Städtel (Kr. Wollstein) ist wegen unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen in drei Fällen zu 60 Mark Geldstrafe, event. 12 Tagen rechtskräftig verurtheilt, und wird gegenwärtig steckbrieflich verfolgt.

— **Personalveränderungen in der Armee.** v. Matzdorff, Oberst-Lt. a. D., zuletzt Maj. im Schles. Füs.-Rgt. Nr. 38, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Rgts., zur Disp. gestellt. — Knorr, Pr.-Lt. a. D., zuletzt von der Landw.-Infant. des Res.-Landw.-Bats. (Glogau) Nr. 37, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform dieses Landw.-Bats. ertheilt.

Obornik, 18. April. [Wahrscheinlicher Raubmord.] Seit dem 23. März wurde der Voigt Töpper aus Friedrichsau, Kr. Czarnikau, vermißt. Derselbe war mit dem Schäfer Polzin aus Pripkowo bis Abends 10 Uhr daselbst im Kruge gewesen und hatte gezecht, wobei Letzterer bemerkte, daß Töpper sehr viel Geld bei sich hatte. Am 14. d. Mts. fanden Hütekinder aus Pripkowo an der radomer Grenze, diesseitigen Kreises, in einem Wasserloche eine Leiche. Dem Gensdarm Warmbier zu Polajewo wurde hierüber Anzeige gemacht; derselbe stellte sofort Recherchen an, wobei sich ergab, daß die Leiche der vermißte Töpper sei. Bei der vorgenommenen Revision des Unglücklichen wurde nur eine Taschenuhr, eine Tabakspfeife und ein Taschenmesser vorgefunden, während Geld nicht mehr da war. So viel bis jetzt ermittelt, ist Töpper an demselben Abend noch dem Schäfersohn Heuke aus Friedrichsau begegnet und hat man bis jetzt keine Spur von Letzterem. Die Leichenschau wird das Nähere, ob ein Mord vorliegt, ergeben.

Das neueste Posener Adreßbuch.

(Eine Feiertagsstudie von Eugen Kraehahn.)

Das trübe Wetter der eben verlebten Ostertage und die traurige Erfahrung, die ich im vergangenen Jahre beim Genießen des fetten, meistens kalten und schwer verdaulichen Swięconka-Frühstücks gemacht habe, hielten mich diesmal fest zu Hause. Doch ist so ein freiwilliges Verbannen aus dem Kreise seiner Genossen für den Betreffenden sehr langweilig, besonders an Tagen, an welchen man die neuesten Zeitungen schon Abends vorher gelesen hat, und die einem seit Kindesbeinen an für diesen Tag gewohnte Festesstimmung die alltägliche Arbeit nicht von der Hand gehen läßt. Ich ergriff das eben erhaltene, schon so lange ersehnte Adreßbuch unserer lieben Vaterstadt, und nachdem ich mich an gehöriger Stelle wirklich überzeugte, daß in Posen wenig zu sehen ist, blätterte ich mechanisch in demselben weiter, ließ die verschiedenen Namen und Wohnungen meiner lieben Mitbürger bei mir vorüber passiren, und kam dahinter, daß auch die Lektüre eines Adreßbuches sein Interessantes und jedenfalls Belehrendes hat. Alle Völker und alle Namen des deutschen Vaterlandes kamen bei uns zusammen, um den kräftigen deutschen Bürgerstamm zu bilden, den unsere Mauern umschließen. Lassen wir sie einmal Revue passiren, alle die sonst so schlichten Namen, in ihrer Gesammtheit und im Vergleiche unter einander. Wie es recht und billig ist, fangen wir bei den alten, sich schon oft bewährt habenden deutschen Geschlechtern an, die in früheren Jahren so manchen bürgerlichen Strauß ausfochten, durch ihren Einfluß so manche ritterliche, das Weichbild der Städte ihrer Vorfahren beunruhigenden Fehden beilegten. Wir erstaunen über die kompakte Masse unseres Geschlechts der Schulze's. Unter Anführung eines Schulz-Dratzig und eines Schultz-Schultzenstein (ich bitte den Setzer und den Leser, genau auf die feinen Nuancen dieses und weiter kommender Namen zu achten) können wir 50 Schulz, 29 Scholz 8 Schultz, 3 Schultze, 4 Schulze, 4 Schulc und 3 Schulzenstein auf unsere Wälle schicken. Das Alter dieses Geschlechts schützte es vor Thorheit nicht, denn wir stoßen auch auf bei Seite stehende 8 Szulc und 8 Szulszewski's. Ein Meier führt uns 18 Meyer, 6 Mayer und 1 Mejer (polonisirt) vor, welchem Kerne sich 3 Teichmeier, 2 Engelmeyer, 2 Neumeyer, 1 Buchmeyer, 1 Echtmeyer, 1 Hofmeyer, 1 Niedermeyer, 1 Kromayer, 1 Grünmeyer, 1 Meirer und 2 Mayerstein als Stammverwandte anschließen. Den Schulze's wenig nachgebend, ist die Müllerfamilie, wir zählen 43 Müller, 1 Miller, 1 Omiller, 3 Aumüller und 1 Braumüller. 56 Schmidt füllen ihren von Alters her ihnen gebührenden Platz würdig aus, und unter Vorantritt eines einzigen Hofmann stellen sich 43 seiner Stammesvettern aus dem FF in die Schranken. Herausfordernd schwenket ihr Fähnlein die Rotte der 19 Schneider, und bedächtig hinter vor und neben ihr marschiren 21 Lehmann und 3 Lemanski, 23 Fischer, 23 Mentzel mit und ohne t, 25 Neumann und 2 wahrscheinlich in's polnische Feldlager schwenken wollende Neymann, 21 Werner, 19 Heine verschiedener Lesarten, 18 Schubert, 19 Krause, 31 Lange, Langer und Langner, denen sich 1 Kurz, 21 Groß und Große's, 16 Klein, 1 Dieckmann, 3 Feiste, 1 Hoch, 3 Breite und Breiter, und 1 Dünn der verwandtschaftlichen Sippe wegen anschließen; ferner mustern wir 18 Pohl und Pohle, 14 Wagner, 12 Brand und Brandt, 12 Winkler, 11 Wegner, 12 Busse, 14 Witt, Witte und Wittge, 14 Nitze, Nitschke und Nitsche, 12 Thiel und Thiele, 10 Seifert, 12 Anders und Andersche, 17 Günther, einschließlich dreier mit einem polnischen Akzent, 13 Köhler, 18 Becker, 11 Bartsch, 14 Klöse diverser Zusammensetzung, 14 Hentschkes und Henze und einen Henzelmann, 8 Jäckel mit und ohne ck, 10 sich unterscheidende Jahn, 12 Stark und Starke, 11 Goebel und Goebbels, 10 Kluge und einen speziell hierin machenden Klugkist, 14 Kirste aller denkbaren Schreibarten, 10 Berger, 10 Reimann, trotz unserer feinen städtischen Restaurants noch 15 Kretschmer und 14 Krüger, 11 Weber, 6 verschiedene Kunzes, 9 Schroeder und Schroedter, 12 Reiche, 9 Roll, 5 Handtke und 5 Fiebig, 5 Fechner, 5 Stenzel, 4 Glaubitz, 6 Gaertig, 4 Opitz und 3 Gumprecht Wer wagt es noch, an dem Deutschsein unserer Stadt zu zweifeln?

Diesen, seit Jahrhunderten ihren Namen mit Ehren führenden Sippen reihen sich in nicht minder Achtung gebietender Stellung und Zahl die Stämme unserer Landsleute mosaischer Religion an. Ein einziger Kohn, stolz auf seine seit Jahrtausenden im Volke Israel behauptete Stellung, führt uns zum Succurs heran 41 Cohn und hinterher in hellen Haufen 37 Kantorowicz, 17 Jaretzki, 19 Peyser, 20 Jacobi und Jacoby, 12 Jaffé, 15 Auerbach, 13 Basch, 11 Elkeles, 14 Friedlaender, 10 Pincus, 13 Schereck, 9 Gensler, 6 Peltesohn, 6 Zadek, 7 Weitz und, das Treffen schließend, 31 Asch. Gegenüber den sich nicht zersplittert habenden Cohn's kann ich nicht die Zerfahrenheit unerwähnt lassen, deren sich des ihnen verwandten Geschlechts der Levy bemächtigt hat. Wir sehen mit Betrübtheit, daß dieser alte, früher dem Dienste des Herrn wie Ein Mann sich widmende Stamm in der Diaspora sich vielfältig gespalten hat, und sind nur in unserer Gemeinde 15 Abarten, nämlich 2 Lewitt, 1 Levin, 8 Lewin, 3 Lewinsohn, 14 Levy, 15 Levi, 1 Levysohn, 2 Levisohn, 1 Loevy, 3 Loevysohn, 1 Loevyssohn, 4 Loewy, 4 Löwinsohn.

Daß in den Kreisen unserer jüdischen Mitbürger trotz ihres Liberalismus in staatlichen Dingen noch viel Konservatismus steckt, beweisen die stark vertretenen alttestamentarischen Namen; wir haben 1 echten Abram, 8 Abraham (die obligaten Söhne wollen wir hier und in der Folge als selbstverständlich weglassen), 6 Aron, 1 Aaron, 11 Adam, 1 Israel, denen jedoch 3 hier nicht ganz hergehörende Itzig gegenüberstehen, 2 Baruch, 2 Jonas, 2 Salomon, je 1 Hiob, Joel, Nathan, Boas, der auch seine Ruth bei uns findet, ferner 3 Korach, (aus deren Existenz man sieht, daß auch zu Moses Zeiten der Fluch eines erzürnten Oberpriesters von keiner Wirkung war), David, Jeremias, Josef, Manasse, 4 Samuel, 5 Nehab, 6 Elias, 6 Moses, 6 Simon, 8 Jacob, 9 Ephraim, und ungeachtet des alljährlich wiederkehrenden Purimfestes noch 2 Haman.

Viel Courtoisie erweisen uns die Länder, Landschaften und Städte in und außerhalb Deutschlands, ja selbst Europa's, denn außer den Städten unserer Provinz, die in unserer Stadt massenhaft vertreten sind, repräsentiren sich ständig in unseren Mauern je einmal Braunschweig, Brandenburg, Mecklenburg, Samland, Seeland, Reuß, viermal die Neumark, einmal Kopenhagen und York, sowie Königsberg, Mannheim, Heilbronn und vieler anderer nicht zu gedenken.

Trotzdem unser Städtchen von unseren lieben Landsleuten draußen im Reich so viel geschmäht wird, suchten und fanden bei uns eine Heimath 11 Hamburger, 3 Königsberger, 3 Berliner, 1 Bremer, 2 Breslauer, 4 Brieger, 3 Danziger, 2 Iglauer, 6 Landsberger, 1 Mannheimer, 3 Plessner, 1 Prager, 1 Altenburger, 2 Sorauer, 14 Warschauer und 2 Wiener. Ohne nähere Angabe ihres Geburtsortes haben sich bei uns angesiedelt 24 Baiern verschiedener Schreibweisen und 1 Beyerlein, 8 Böhmen, 17 Franken, 1 Friese, 2 Hessen, 10 Meißner, 8 Preußen, 10 Sachsen und 1 unverdorbener Sasse, 7 echte Schlesinger, 3 Schwaben, 2 Westphalen, 1 Wende, nur einer, der sich uns Landsmann nennt, jedoch 1 Hollender, 8 Schotten und Schottlaender, 1 Schweitzer, 1 Spanier, 2 Ungarn, 5 Türken, 1 Hayduck und 5 Wilde.

Wir können stolz mit Berlin in die Schranken treten, denn auch wir haben 1 Piefke und im Pietsch kommen wir der Hauptstadt über, denn wir weisen 2 Pietsche und 1 Großpietsch auf. Letztere Spezialität des berühmten Geschlechts ist dem Verlöschen nahe, denn nur ein weibliches Wesen trägt auf seinen Schultern den Ruhm seiner Vorfahren.

Vom Thierreiche hausen bei uns außer den gewöhnlichen Hausthieren 8 Bäre diverser Spezies, 1 Bieber, 1 nicht näher bezeichneter Hund und 5 Caros, je 1 Dachs, 1 Eichhorn, 1 Luchs, 1 Reh, 1 Pander, 7 Hasen und 1 Vollhase, 2 Löwen, 2 Meerkatzen, 4 Zobel, 5 Füchse, 24 Katzen, 12 Hirsche und 4 Igel ohne Bezeichnung der Art. Schwein haben wir gar nicht, doch kann es noch kommen, denn es meldet sich 1 Schweinichen und 3 stattliche Keiler. Trotz eines bei uns gezogenen Wolfgraben machen 29 Wolff die Straßen unsicher und werden die 2 Jäger mit dem nur einmal vertretenen Pulver, dem allerdings doppelten Schrot und den 2 Pulvermachern stark auf die Birsch gehen müssen. Daß der neu gegründete Verein der Vögelliebhaber nothwendig ist, beweisen 4 hier horstende Adler, 1 Steinadler, 2 Falken, 1 Rabe gegen die der Verein in Schutz zu nehmen hat 3 Finken und 1 Finkel, 1 Nachtigall, 1 Rebhahn, 4 Sperlinge und 2 Sperlinski, 5 Spechte, 2 Stahre, 1 Schwalbe, 1 Taube mit 1 Tauber, 3 Wachteln und 1 Kiewitz. Zu allen diesen besitzt er nur 5 Gebauer. Außerdem zwitschern, gackern und krähen noch 4 Vögel mit 1 Vogelsang, 1 Gans, 1 Katschka (Ente), 1 Schwan, 1 Witthuhn, 2 Huhn, 10 Hähne und 2 Haenel, 1 Berkhahn, 3 Kaphahn, und zum Unterschiede von andern seines Geschlechts 1 Kraehahn.

Trotz des vielen Wassers, welches unsere Stadt besitzt, ist der Reichthum an Fischen kein großer. Der Bach ist 6 Mal vorhanden, auch 1 Kieselbach, 1 Mühlbach und 3 Fischbach, außer unsern bekannten Flüssen strömen hier noch 2 Jordan, 1 Welna und, nicht genug an der Bogdanka, auch 1 Panke, ferner erfreuen wir uns 1 Teichs, 1 Triebwassers, 1 Steinbronn, 1 Steinbrunns, 3 Schönborns, sowie 1 gewöhnlichen Borns. Wie Fama sagt, sollen wir in dieser Saison einen großen Theil unserer geistigen Labung und Erfrischung aus diesem Born allein schöpfen. Alle diese Wasser und Wässerlein werden bevölkert von 1 Lachs, 1 Peisker, 2 Plötz, 1 Quappe, 1 Schley, 1 Stöhr, 1 Sprotte, 3 Zander, 3 Barwin, 3 Hechten, 1 Karpen, 1 Hey und 1 Krebs. Außerdem haben wir auch unsern Wurm, und 1 Fliege und 6 Hummel umsummen uns.

Ein nicht kleiner Theil unserer Mitbürger begnügt sich mit männlichen Vornamen, und haben wir eine bedeutende Zahl von Friedrich's, Otto's, Heinrich's, Rudolph's, Walther's u. s. f. aufgenommen, doch nur eine einzige Ida, und diese ist ein Tischlergesell. Auch erfreuen wir uns eines wirklichen St. Paul's und eines S. Pierre, ein Beweis, daß wir bei den Heiligen noch im gutem Ansehen stehen. Dem 1 Teufel werden wohl auch die himmlischen Heerschaaren, von denen 4 Engel, 5 Gabriel, 1 Raphael und 1 Michael bei uns herumflattern, die Spitze bieten. Auch die Evangelisten sind hier nicht fremd, denn 9 Mattheus verschiedener Auflagen, 12 Marcus, 1 Lucas können uns sowohl den mangelnden Johannes, als auch die mangelhafte Klerisei ersetzen. Es mag eine Folge des Kulturkampfes sein, daß Letztere hier unvollständig residirt, denn 3 Bischöfe, 1 Prälat, 1 Probst, 7 Kaplane, ein Mönch, 1 Klausner sind für unsere Verhältnisse eine zu geringe Repräsentanz, auch wenn 4 Kantoren ihnen Assistenz leisten, und 6 mittelalterliche Geisler noch zur Buße auffordern. Drei zu ihnen gehörige nennen sich Schwarzer, einer Schleicher, auch haben sie 1 Prophet, 1 Samaritter, und zur praktischen Hebung des Handwerks einen Heiden.

Imposanter tritt die weltliche Macht auf. Bei uns halten Hofstaat 4 Kaiser und 8 Könige, mit 2 Herzogen, 1 Fürst, 1 Prinz, 1 Graf, 2 Markgrafen, 1 Landvoigt, 1 Marschall, 1 Kastellan, 4 Schenken, 9 Vogt's, 7 Knappen und Rittern, 2 Herolden, 1 wirklichen Tannhäuser und einem Gefolge von 64 Herren ritterlichen Namens, als da sind Gerhard, Gola, Götz, Eberhard, Burkhard u. v. a. An diesem Hofe weilen auch in Kunst und Wissenschaft berühmte Namen, als 1 Kaulbach, 1 Gluck, 1 Luther, 1 Columbus, 1 Platen, 8 Schiller, 1 Wieland, doch scheinen 1 Laudon, 1 Procop und 1 Hofer hier nicht recht hoffähig zu sein.

Zur Bestreitung des Aufwandes stehen allerdings nur 2 Heller und 3 Dreier, wahrscheinlich alten Gepräges zur Verfügung. Doch haben wir Diamanten und Perlen, sowie einen unnennbaren Schmuck, und zur Vervollständigung dieses Schatzes ist 1 Goldstein, sowie 17 Silbersteine. 2 Nickel schmiegen sich als Parvenü's, denen die Zukunft gehört, an 3 Goldstücker und 14 Goldschmiede, sind da zur Verarbeitung des Hortes.

Hitze und Frost, sowie Kühl und Naß sind gleichmäßig vertheilt, und haben unsere 2 Jahr auch 7 Winter und, was natürlich, 2 Herbste, so erfreuen wir uns in ihnen 5 blühender Lentze und 12 lachender Sommer, und 10 Mal winkt uns der stets liebliche Mai. Zur weiteren Erheiterung spielen uns auf 6 Pfeifer, 4 Fiedler, 1 Fiedelmann, eine Laier, und Gott sei Dank nur 1 Orgler, und ist, wahrscheinlich in Berücksichtigung unserer polnischen Mitbürger, Mazur und Oberländer gleich stark begehrt.

Zur Bekräftigung unsers Ausspruchs steht uns das „Basta" zweimal zur Verfügung, trotzdem wir Christen die Juden an Zahl überwiegen, sind Letztere so freundlich, von uns nur 2 als „Goy" gelten zu lassen, auch rechnen 1 Granier, 1 Cremer und sogar 1 Kubeczak sich zu uns Posenern.

16 Richter und 1 Rathmann, sowie ein altpolnischer Woyt, dürften nur wenig zu thun haben, denn 2, die sich wirklich Schlecht nennen, stehen 5 Ehrlich's, 3 Redlich, 2 Fromme und 3 Fröhliche gegenüber. Acht Mal paart sich das Schöne mit dem Guten, wir haben Geist und Witz, Liebe, Muth und Demuth, auch drei Weise, das Licht ist vorherrschend, und gern sehen wir die bei uns heimische Kunst und Pracht. Natürlich müssen bei diesen guten Eigenschaften auch ganz besondere Erziehungsresultate hervorgehen, so gedeihen denn auch 1 Biedermann, 1 Gutherz, 2 Gutkind, 1 Gutknecht, 2 Guttmann, 3 Gutmacher, 4 Freudenreiche, 1 Friedewalt, 3 wirkliche Freunde, 1 Süßkind. Als letzten Trumpf können wir unseren manchmal unzufriedenen Mitbürgerinnen 4 Engelmänner im Original ausspielen. Daß das Ideale nicht ausreicht, um unsere reellen Bedürfnisse zu decken, beweisen unsere nicht gut vertretenen Gewerbe und der Handel. Nur 3 Kaufmänner und 2 Krämer nähren sich bei uns, und von allen Gewerben, die sich nennen, als Böttcher, Glaser, Färber, Tischler, Ziegler u. A. m. haben es die beiden Schuster und 1 Schuhmacher am bequemsten, alle ihre Bedürfnisse sind hier vertreten, und sie haben Corduan, Leder, Rohleder, Pech, Garn, Faden, Drath und Priemen zur Hand.

Drei Bartels wohnen unter uns, die wissen, wo der Most zu holen ist, 1 Machemehl könnte wohl an „Tischchen decke dich" erinnern, doch ist es mit unserer Speisekammer schlecht bestellt, denn nur das Nothwendigste finden wir, nämlich 1 Morchel, Schmalz, 2 Pfefferkorn, viel Salz, Graupe und Grieß, und nur 1 Hirsekorn. Zu der 1 Zuckertort ist Zugehör, nämlich Mehl (3 mal), Citrone (2 mal), Zimmt (2 mal), Zucker (2 mal). Sollte der freundliche Leser hier den bekannten Schmerzensschrei „Au" ausstoßen, so kann ich ihm auch dazu die richtige Adresse nachweisen, wohin unser Mitbürger Bockfisch und der Herr Bürgel zu klassifiziren ist, überlasse ich dem Leser und so kommen wir mit Uebergehung vieler Gesichtspunkte zu „Ende."

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Amsterdam**, 19. April. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete ruhig, verlief aber später animirter. Java blank $\frac{1}{2}$ Cent unter der Taxe bis zur vollen Taxe, Preanger gelblich $\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ Cent über Taxe.

Vermischtes.

* **Vom Kaiser Wilhelm** erzählt die „Montags-Ztg.": Die Pünktlichkeit des Kaisers ist bekannt. Mit derselben Hand in Hand geht aber zugleich eine Promptheit in der Erfüllung der kleinen Pflichten des Lebens, die ihres Gleichen sucht. So beantwortet der Kaiser alle an ihn gelangenden Briefe und Zuschriften seiner Hausbeamten ꝛc. stets sofort und jedenfalls noch an demselben Tage, oder aber, wenn sie spät Abends eingehen, am nächsten Morgen. Um hierbei möglichst wenig Schreibarbeit zu haben, benutzt der Kaiser zur Beantwortung stets das Couvert und die Adresse der eingegangenen Briefe. Die letztere lautet natürlich: „An Se. Majestät den Kaiser". Hier streicht der hohe Herr das Wort „An" aus und verwandelt es in „Von". Da sämmtliche Adressen auch den Namen des Absenders tragen, z. B. „Von dem Hofrath N.", so wird hier umgekehrt das Wörtchen „Von" in „An" verwandelt und die neue Adresse ist mit 2 Worten hergestellt. Die Sache klingt fast komisch, ist aber authentisch und es begreift sich, daß der Kaiser solche Mittelchen anwenden muß, um die ungeheure Arbeitslast zu bewältigen, die täglich seiner wartet. — Der „Börs. Cour." überrascht die Welt mit der Nachricht, daß Kaiser Wilhelm auch einmal Dichter gewesen sei. Er veröffentlicht das nachstehende Gedicht, welches nach seiner Versicherung der Kaiser im Jahre 1840, als das Becker'sche Rheinlied, die Schneckenburgersche „Wacht am Rhein" und die bekannte Antwort Musset's an Becker erschien, 43 Jahre alt, als Prinz Wilhelm von Preußen verfaßt hat:

Der Oberrhein.

Sie haben ihn da oben,
Den alten deutschen Rhein,
Deshalb soll stets gehoben
Das Schwert des Deutschen sein.

Mit welcher Schalkheit raubte
Der Ludwig und das Land,
Weil Deutschland mit dem Haupte
Des Reichs in Fehde stand.

Du Straßburg, Burg der Starken
Von Frankreich und Burgund,
So lang' dort rasen Franken,
Wird Deutschland nicht gesund.

Dein Münster reckt den Finger
Zum Himmelszelt empor
Und drohet dem Bezwinger
Und dem, der ihn verlor.

Dem Reich und einst dem Kaiser
Wohl von des Rheines Strand
Sei Du des Weges Weiser
In's stolze Frankenland.

Der Rhein soll Deutschlands Erden
In seinem ganzen Lauf
Wohl wieder eigen werden.
Rollt Euer Banner auf!

So woll'n wir's wieder haben
Das Gut von unserm Blut,
Weil dort schon längst begraben
Der deutsche Adler ruht.

Du Volk aus den Vogesen
Und dem Ardennerwald,
Wir wollen Dich erlösen
Von fremder Truggewalt.

Dann mußt auch Du vernehmen
Den deutschen Bundesruf,
Und Dich der Knechtschaft schämen,
Die wälsche Art Dir schuf.

Und solltest Du Dich sträuben,
Und fühlst die Knechtschaft nicht,
So wollen wir Dich treiben
Zu Deiner Kindespflicht;

Damit einst Deine Kinder
Doch mögen Deutsche sein
Und sich der Ueberwinder
Von ihren Vätern freu'n.

So wollen wir ihn haben
Den alten deutschen Rhein,
Dann erst wird ganz begraben
Die Schmach der Deutschen sein.

Das hat der damalige Prinz im Jahre 1840 geschrieben. Und dreißig Jahre später war das Münster dem einstigen Kaiser in der That „des Weges Weiser in's stolze Frankenland."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 19. April. Der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten hier eingetroffen und von den Mitgliedern der landgräflich-hessischen Familie und den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe empfangen worden. Auf dem Wege nach dem Schlosse, welcher überall festlich geschmückt war, wurde Se. Majestät von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Wien, 19. April. Gestern Nachmittag fand unter dem Vorsitze des Kaisers zur Erledigung der zwischen den beiden Reichshälften schwebenden handelspolitischen Fragen ein großer Ministerrath statt, welcher von 2—6 Uhr dauerte. — Die Verhandlungen zwischen der ungarischen und österreichischen Regierung dauern fort und wird von beiden Seiten angenommen, daß eine endgiltige Verständigung zwischen den Regierungen beider Reichshälften bald werde erzielt sein. — Die gestrige „Abendpost" reproduzirt folgende Note des serbischen Amtsblattes (Srbske Novine): Eine in jeder Beziehung äußerst tadelnswerthe Szene hat am letzten Palmsonntage vor der Wohnung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in Belgrad stattgefunden. Die den Vertretern der fremden Mächte schuldige Achtung vergessend, hat eine Bande von Leuten lärmende Exzesse verübt mit der Absicht, den Vertreter Oesterreichs zu beleidigen. Die serbische Regierung, solche erbärmliche Akte bedauernd und auf das Strengste das Benehmen der Urheber verdammend, hat wider dieselben die vom Gesetz vorgeschriebenen Maßregeln ergriffen und der österreichischen Regierung die von derselben verlangte vollste Genugthuung geleistet. — Der „Neuen freien Presse" zufolge ist in der heutigen Verhandlung des Bankausschusses über die Vorschläge der ungarischen Regierung, betreffend die Errichtung einer selbstständigen ungarischen Nationalbank der Antrag der Direktion der Nationalbank, die Vorschläge der ungarischen Regierung abzulehnen, einstimmig angenommen worden.

Rom, 19. April. Nach der Meldung des „Bersagliere" haben in der Besetzung der Präfektenstellen größere Veränderungen stattgefunden, indem 28 Präfekten versetzt und 11 neue Präfekten ernannt wurden. Von den seitherigen Präfekten wurden 7 pensionirt, 3 abberufen, 3 suspendirt, einer in Disponiblität versetzt.

Petersburg, 19. April. Zufolge Ministerialbeschlusses ist die Zeitung „Graschdanin" wegen eines Artikels über die Herzegowina, in welchem heftige Angriffe gegen die österreichische Regierung enthalten waren, suspendirt worden. — Das Eis der Newa hat sich gestern hier in Bewegung gesetzt. Heute ist die Temperatur 14 Grad Réamur im Schatten. — Graf Schuwaloff wird Ende des Monats auf seinen Posten nach London zurückkehren.

Konstantinopel, 18. April. Abraham Pascha, Agent des Khedive und Halet Pascha sind zu Mitgliedern des Ministerkonseils, jedoch ohne Portefeuille, ernannt worden.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 19. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

104 220 70 75 82 83 315 49 53 (300) 99 (6000) 434 504 685 91 771 826 (3000) 30 957 96. **1**005 60 126 58 79 288 32 62 (300) 348 412 55 (300) 576 94 615 63 84 (300) 747 (600) 809 23. **2**000 22 49 92 106 (300) 56 65 (1500) 79 94 (600) 243 82 443 662 713 (600) 889 903 16 41. **3**009 36 73 (1500) 144 206 8 25 42 (1500) 419 26 27 (300) 49 94 536 48 610 46 801 932. **4**025 110 (300) 87 98 264 315 (300) 40 48 400 (300) 29 (300) 58 77 90 (3000) 531 37 56 84 638 76 788 845 48 955 (300). **5**034 (600) 50 95 96 131 49 50 201 45 330 424 27 41 (600) 576 (600) 79 616 (1500) 719 27 863 (300) 86 961. **6**047 64 65 86 97 106 10 260 327 86 410 15 504 45 (3000) 52 (300) 71 609 50 67 73 74 775 (1500) 877 81 967 84. **7**004 58 110 43 260 (600) 355 (300) 84 419 39 48 572 88 646 712 21 28 814 16 33 41 904 25 (300). **8**110 56 (600) 309 70 462 551 622 78 86 795 897. **9**050 62 117 74 204 (1500) 376 412 73 562 630 56 90 743 47 54 66 812 84 910 (600) 35 77 (600) 93 (300).

10055 62 126 (300) 42 57 212 39 80 82 337 429 (1500) 74 96 516 (3000) 25 27 83 92 (300) 645 80 (600) 705 9 88 814 47 49 929. **11**035 104 18 34 44 280 (300) 432 67 90 91 99 (300) 500 23 30 760 882 966 95. **12**012 64 127 46 73 74 76 95 284 317 (300) 49 (300) 66 488 97 521 27 69 (300) 72 656 70 74 702 850 924 (300) 92. **13**064 (3000) 140 230 48 76 481 540 46 675 (300) 90 712 45 96 821 43 58 62 63 (1500) 82 977 (3000). **14**006 59 72 80 121 38 57 292 425 30 (1500) 556 89 (3000) 632 71 73 714 832 79 925 49. **15**033 44 (300) 63 153 (600) 251 95 300 3 17 71 401 (600) 24 45 66 507 42 83 98 651 736 56 848 911 39 84. **16**014 80 (300) 137 404 71 593 (1500) 620 24 45 65 (300) 740 63 75 76 89 824 94 933 (1500) 57. **17**002 38 71 73 125 31 231 (300) 42 55 62 66 93 (1500) 343 48 (300) 552 770 (3000) 829 34 59 68 91 944 92 (600). **18**037 55 (300) 65 98 116 40 54 58 69 360 566 75 95 615 (300) 716 24 (300) 35 52 83 (3000) 805 33 59 (1500) 935 38 (15000) 46 74. **19**037 (600) 133 (3000) 73 78 274 300 445 49 58 598 646 (1500) 714 (1500) 25 811 42 58 60.

20009 81 (300) 85 (600) 97 129 33 96 (300) 99 213 (600) 21 41 338 38 79 409 19 26 28 53 85 548 96 (300) 607 (300) 12 54 58 (600) 94 735 77 906 26 (300) 34 (600) 38 (6000) 99. **21**051 (300) 218 80 (1500) 85 88 402 78 84 620 712 41 61 62 (300) 822 48 50 945 48 66 70. **22**001 42 (3000) 71 134 245 84 402 50 53 (300) 506 (300) 32 (300) 38 86 (600) 711 812 14 99 982. **23**094 163 76 92 206 54 80 (600) 550 77 690 91 755 93 842 917 72. **24**135 84 (1500) 253 57 382 407 (1500) 41 686 737. **25**045 82 182 295 303 34 410 62 531 36 50 56 64 656 68 713 (300) 65 813 45 60 902 3 18 77 85 (1500). **26**053 90 113 39 (600) 46 72 226 96 318 32 48 (600) 79 400 8 540 44 737 95 (600) 806 41 77 923 (600) 39 77 89. **27**090 96 192 304 94 418 (300) 44 531 36 64 617 717 20 21 61 84 848 77 84 923 92. **28**066 112 99 (600) 361 70 79 411 (300) 62 539 42 68 (3000) 609 40 (300) 97 723 27 (1500) 32 41 845 (300) 903 66 82 92 (3000). **29**023 24 (1500) 65 93 96 (300) 152 278 85 346 92 (300) 414 78 (300) 510 76 (600) 624 725 813 (300) 30 89 (600).

30003 20 24 79 (1500) 190 98 252 322 34 435 56 564 95 (1500) 677 705 23 32 47 72 88 814 (600) 93 (300) 951 59 (300) 63. **31**057 (3000) 88 157 80 216 (30000) 41 310 27 60 74 76 95 513 55 90 600 58 700 12 14 79 90 884 95 955 (600) 92 (300). **32**015 39 45 76 136 (600) 66 95 226 86 (300) 325 (3000) 62 80 506 9 12 77 634 737 857 926 58 62 68 (300). **33**227 28 (300) 324 86 406 30 59 69 539 (300) 72 95 657 756 875 95 901 37. **34**049 83 130 34 56 70 89 243 390 417 (300) 513 65 91 712 28 (600) 29 43 90 (300) 802 30 84 (300) 95 941 52 93. **35**003 (600) 68 79 93 388 456 68 528 53 74 741 78 948 93. **36**028 79 (3000) 108 10 212 76 96 300 88 415 42 54 74 79 522 73 649 786 (3000) 820 50 74 93 907 12 (300) 68. **37**127 96 (300) 291 309 (300) 52 68 525 627 (600) 32 33 754 99 818 35 78 92 926. **38**052 69 74 81 84 257 315 25 57 78 480 89 (300) 600 67 81 86 736 95 818 42 68 92 921 (3000) 34 57 (1500) 91. **39**012 71 97 101 37 63 210 43 56 80 361 423 94 538 698 757 816 (3000) 31 50 908 (600) 77 91.

40012 32 108 29 (300) 74 212 43 52 (3000) 58 67 316 (600) 444 61 80 (600) 500 (300) 18 637 82 (1500) 706 13 24 88 (1500) 816 902 17 (3000) 22 47. **41**056 78 180 231 78 313 524 73 627 704 45 (30,000) 56 69 (300) 854 78 94 925 (600) 75. **42**022 27 42 137 83 281 94 96 351 82 504 66 82 86 638 43 83 95 (300) 837 39 62 81 911 14 24 (300). **43**083 119 74 240 82 311 27 34 (600) 463 562 63 636 702 (3000) 14 46 807 (300) 67 95 (1500). **44**035 110 (300) 45 52 270 94 307 51 423 533 39 42 686 99 (3000) 720 814 (300) 28 46 979. **45**002 65 81 109 25 58 360 428 511 (300) 615 (600) 37 784 811 41 51 53 (300) 93 976. **46**029 33 (300) 150 78 242 55 496 97 528 (1500) 660 762 (600) 876 (300) 961. **47**088 158 264 81 (300) 315 38 51 55 97 458 (15000) 64 76 609 22 99 (600) 702 (300) 803 43 74 994. **48**050 189 201 320 455 585 841 (300) 69 (1500). **49**135 36 52 54 (300) 336 (3000) 85 405 62 525 56 (1500) 57 90 616 (1500) 52 85 721 51 67 819 (300) 56.

50,005 64 133 (1500) 55 68 89 92 (600) 221 340 66 470 72 520 35 39 67 99 606 (600) 713 26 27 65 (600) 90 824 (1500). **51**,157 63 68 (300) 94 200 17 68 362 409 15 35 39 526 (600) 42 610 86 777 (1500) 823 (1500) 72 909 (300) 17 21. **52**,024 127 311 78 433 58 99 521 86 89 620 68 824 958 (1500). **53**,054 113 (300) 73 77 (1500) 265 92 354 88 (300) 448 58 579 90 94 606 38 44 716 76 809 32 928. **54**016 20 77 138 227 37 62 (1500) 64 65 (600) 78 (300) 96 361 67 449 503 92 612 49 61 (600) 78 (300) 708 810 26 29 69 918 28 (600). **55**,037 (300) 119 93 382 (3000) 504 (600) 34 58 631 721 (300) 25 26 37 47 62 90 833 88 914 21 58. **56**,011 (15000) 90 107 39 332 537 (300) 80 663 740 75 872 73 900 74 77. **57**,094 100 (300) 32 52 (300) 284 323 464 67 75 514 75 705 23 76 929 41 (300). **58**,033 (300) 52 193 99 219 65 94 95 409 34 39 523 42 (600) 62 80 85 609 61 (600) 760 90 863 64. **59**,074 86 113 65 86 244 (1500) 85 322 428 48 (300) 91 550 97 98 620 28 720 65 887 908 39 (300) 46.

60,001 63 67 99 134 76 (1500) 89 217 19 73 82 (3000) 96 (300) 337 76 426 46 63 78 545 83 770 800 901 53. **61**,054 64 (300) 104 5 16 19 202 354 421 25 36 66 74 600 (600) 49 790 845 (600) 84 89 (600) 934 50. **62**,051 103 95 99 348 72 549 86 (1500) 684 94 726 815 64 81 (300) 912. **63**,010 (1500) 34 (3000) 58 110 63 76 81 207 39 63 336 410 95 652 700 (3000) 14 97 98 817 33 56 (1500) 66 75 957 (3000) 95. **64**,009 65 71 117 (3000) 29 39 211 19 23 (300) 83 318 (300) 52 93 400 6 (300) 41 53 502 601 (300) 14 (3000) 26 760 848 921 58 78 89. **65**,019 35 (300) 217 43 (300) 83 90 364 86 415 36 539 62 663 716 876 (600) 81 960 89 (300). **66**,000 2 (1500) 104 (300) 204 37 (300) 43 52 66 (300) 87 96 (300) 433 53 (300) 76 550 52 (300) 638 44 55 (1500) 68 715 74 88 810 47 64 91 912 16 (300) 46 54 62. **67**,012 86 121 32 35 65 (300) 69 280 310 23 407 8 39 520 (300) 61 (1500) 600 7 (1500) 60 71 (1500) 718 30 (300) 826 33 78 81 940. **68**,067 (600) 78 (300) 85 89 197 361 62 (300) 98 509 24 44 613 (300) 700 814 24 32 908 38 41 67 (300) 95. **69**,022 38 45 71 (1500) 110 26 28 35 (300) 64 202 (300) 346 (300) 416 71 96 546 625 82 705 27 (300) 51 81 (600) 833 922 (1500).

70,029 56 66 74 99 156 64 82 297 402 75 85 623 93 759 845 95 953. **71**,011 (300) 19 (300) 59 110 215 60 65 300 430 (3000) 56 83 562 69 756 (300) 57 72 893 904 73 80. **72**,005 88 129 42 55 75 214 25 68 73 401 19 (300) 43 503 32 34 39 52 96 631 (3000) 38 707 22 92 96 887 90 (300). **73**,005 (300) 22 30 65 (300) 97 100 19 88 277 367 (300) 92 408 18 62 509 85 633 63 708 68 80 812 35 49 99 (3000) 964 73. **74**,042 60 217 301 22 39 450 80 (1500) 84 516 50 670 (600) 733 43 80 (300) 810 930 78. **75**,044 70 (300) 92 153 207 11 23 26 81 313 (300) 27 85 444 61 507 48 66 634 39 71 739 86 842 912 55. **76**,085 102 12 264 65 478 561 658 700 82 (300) 871. **77**,047 63 90 93 101 20 52 315 (300) 94 459 94 538 40 703 31 870 907 19 50. **78**,060 118 216 63 66 303 13 39 496 97 520 (600) 604 35 61 743 811 (3000) 20 48 960 77 86 91 (300). **79**,067 (300) 69 112 62 215 53 58 67 91 370 86 425 30 38 516 32 49 70 71 612 26 37 99 729 81 886 915 68.

80001 9 (300) 12 184 95 (300) 279 413 503 9 687 93 729 43 99 861 (300) 72 (600). **81**085 111 214 18 97 98 321 28 403 (600) 97 545 605 29 56 759 71 86 822 49 990. **82**023 102 (300) 11 279 304 14 30 406 32 (600) 62 605 7 20 21 30 32 718 25 803 23 900 16 85. **83**087 193 254 (1500) 70 331 45 (1500) 73 403 91 642 43 53 71 (1500) 75 87 708 945. **84**014 85 170 204 357 65 82 84 401 77 569 82 93 (15000) 601 25 39 48 748 62 67 808 72 916 18 73 85. **85**010 (600) 123 75 (600) 77 215 16 23 54 (300) 55 57 89 312 50 70 92 414 (300) 63 92 543 (300) 85 630 57 (300) 745 69 864 924 (300) 67 (3000) 77 81 (600) 83. **86**000 6 64 65 92 115 276 78 98 301 (300) 24 65 473 507 71 644 52 739 45 828 56 913 32 73. **87**099 150 70 77 265 429 511 38 725 43 59 81 826 41 83 986. **88**043 56 182 251 (1500) 53 304 7 407 21 24 (1500) 55 643 63 72 (1500) 722 60 836 71 74 903 20 40 96. **89**009 35 65 108 12 57 209 305 51 401 33 527 98 626 36 75 (300) 717 (600) 23 812 86 944.

90053 72 160 61 (300) 93 (300) 260 614 94 715 810 923 57 94. **91**006 30 91 142 (3000) 70 76 (1500) 203 68 92 380 (600) 426 27 43 50 79 558 604 5 15 771 87 (600) 818 (600) 911 (300) 22 28 96. **92**042 89 117 53 (1500) 228 72 91 340 62 549 99 618 (300) 29 56 808 9 917 20 29 (600). **93**040 140 227 38 302 20 28 90 436 (1500) 543 (6000) 53 619 42 53 747 52 848 922 (1500) 52 85. **94**012 44 66 123 74 226 373 429 40 77 96 570 625 38 (300) 723 77 (300) 99 862 67 96 944.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. April. Lustlos bei sehr geringem Geschäft.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 65. Pariser Wechsel 81, 12. Wiener Wechsel 169, 70. Böhmische Westbahn 150. Elisabethbahn 126¾. Galizier 156⅛. Franzosen*) 227. Lombarden*) 77. Nordwestbahn 109¼. Silberrente 57½. Papierrente 54¼. Russ. Bodenkredit 86. Russen 1872 95¾, Amerikaner 1885 100⅞. 1860er Loose 99⅞. 1864er Loose 269,00. Kreditaktien*) 115¼. Oesterr. Nationalbank 728, 00. Darmst. Bank 98. Berl. Bankverein 81. Frankfurter Wechslerbank 77. Oest. Bank 91¼. Meininger Bank 79½.

*) per medio resp. per ultimo.

Hess. Ludwigsbahn 96¼. Oberhessen 72½. Ung. Staatsloose 143, 50. Ung. Schatzanw. alt 84. do. do. neue 81¾. do. Ostb.-Obl. II. —. Centr.-Pacific —. Reichsbank 153⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 115⅝, Franzosen 228, Lombarden 77⅜, 1860er Loose —, Nordwestbahn —. Galizier —.

Wien, 19. April. Auf die von Berlin gemeldeten Course trat ein Rückgang ein, Schrankenwerthe verflauten, Bahnen flau, Devisen vertheuert.

[Schlußkurse.] Papierrente 64, 50. Silberrente 68, 10. 1854er Loose 103, 00. Nationalbank 859, 00. Nordbahn 1760. Kreditaktien 135, 90. Franzosen 266, 50. Galizier 185, 50. Kasch.-Odrb. 98, 50. Pardubitzer 122, 00. Nordwestb. 130, 50. Nordwestb. Lit. B. 44, 50. London 119, 85. Hamburg 58, 40. Paris 47, 30. Frankfurt 58, 40. Amsterdam 99, 20. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 150, 50. 1860er Loose 107, 70. Lomb. Eisenb. 92, 00. 1864er Loose 126, 20. Unionbank 55, 00. Anglo-Austr. 56, 10. Napoleons 9, 56. Dukaten 5, 68. Silbercoup. 103, 50. Elisabethbahn 150, 00. Ung. Präml. 70, 00. D. Rchsbknt. 58, 80.

Türkische Loose 16, 25.

Nachbörse: Still. Kreditaktien 135, 10, Franzosen 266, 00, Lombarden 91, 75, Galizier 185, 25, Anglo-Austr. 56, 00, Unionbank 55, 00, Ungarische Kredit 116, 00, Egypter 77, 75, Nordbahn 1755, Napoleons 9, 58½.

Wien 19. April. Abendbörse. Kreditaktien 135, 60, Franzosen 267, 00, Galizier 185, 00, Anglo-Austr. 55, 60, Unionbank 55, 00, Lombarden 92, 50, Ungarische Kredit 116, 00, Egypter 78, 50, Napol. 9, 58½. Matt.

London, 19. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols $94\frac{15}{16}$. Ital. 5proz. Rente 70¼. Lombarden 8. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9⅜ 5proz. Russen de 1871 93¾. 5proz. Russen de 1872 93. Silber 54. Türk. Anleihe de 1865 $12\frac{13}{16}$. 5proz. Türken de 1869 13¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103¼. do. 5proz. fund. 104⅞ excl. Oest. Silberr. —. Oest. Papierrente —. 6proz. ungarische Schatzbonds 83. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 81 —. 5proz. Peruaner 20¼. Spanier 16½. Platzdiskont 1¾ %.

In die Bank floßen heute 215,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 66. Hamburg 3 Monat 20, 66. Frankfurt a. M. 20, 66. Wien 12, 32. Paris 25, 47. Petersburg 30⅜.

Paris, 19. April. Fest und belebt.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 66, 37½, Anl. de 1872 105, 27½, Italienische 5 pCt. Rente 70, 95, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 566, 25, Lombard. Eisenbahn-Akt. 201, 25, do. Prioritäten 237, 00, Türken de 1865 12, 80, do. de 1869 70, 00, Türkenloose 36, 75.

Crédit mobilier 181. Spanier extér. 16⅛, do. intér 15,00 Suezkanal-Aktien 706, Banque ottomane 360, Société génêrale 525, Egypter 216. — Wechsel auf London 25, 24.

New-York, 18. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 13⅛, niedrigste 12⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C. Goldagio 13. 5/20 Bonds per 1885 117⅝. do. 5proz. fundirte 118. 5/20 Bonds per 1887 120⅝. Erie-Bahn 16⅛. Central Pacific 106. New-York Centralbahn 112¼. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13¼, do. in New-Orleans 12½. Petroleum in New-York 14⅛, do. in Philadelphia 14⅛. Mehl 5 D. 20 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 69 C. Zucker (Fair refisting Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 17¾. Schmalz (Marke Wilcox) 14 C. Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Produkten-Course.

Danzig, 19. April. Getreide-Börse. Wetter: schön und auch warm; gestern Abend und auch während der Nacht Regen. Wind: S.

Weizen loko ist am heutigen Markte in sehr flauer Stimmung gewesen auch geblieben und es hielt sehr schwer, die wenigen Verkäufe zu machen, welche zu kaum behaupteten Preisen zu Stande gekommen sind. 310 Tonnen wurden untergebracht und ist bezahlt für Sommer 128/9 Pfd. 199 M., grau glasig 125 6 Pfd. 196 M., recht hell 124 Pfd. 201 M. per Tonne. Termine ziemlich geschäftslos, April-Mai im Tausch mit loko 199 M. bez., 200 M. B., 198 M. G., Mai-Juni 202 M. B., Juni-Juli 205 M. B., September-Oktober 210 M. B., 208 M. G., Regulirungspreis 197 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loko fest, polnischer 118 Pfd. 142 M., 123/4 Pfd. 148 M. per Tonne bezahlt. Umsatz 65 Tonnen. Termine April-Mai 144 M. B. Regulirungspreis 142 M. — Thymothee loko 600 Zentner mit 80 M. per 100 Kilo verkauft. — Spiritus nicht zugeführt.

Köln 19. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, fremder loko 23,00, per Mai 20,45, per Juli 20, 90. Roggen, hiesiger loko 16,50, per Mai 15,05, per Juli 15,05. Hafer, loko 19,00, per Mai 18, 10. Rüböl, loko 33, 20, per Mai 32, 80, per Oktober 33, 10.

Bremen, 19. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 12, 00, pr. Mai 12, 00 pr. Juni 12, 00, pr. August-Dezember 12, 75 Br. Ruhig.

Hamburg, 19. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine beh., Weizen pr. April-Mai 204½ Br., 202½ Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 206⅛ B., 205⅛ G., Roggen pr. April-Mai 149 B., 148 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 151⅛ Br., 150⅛ Gd. Hafer fest. Gerste geschäftsl., Rüböl still, loko 62½, per Mai 60¾, per Oktober per 200 Pfd. 63. Spiritus geschäftslos, per April u. per Mai-Juni 34⅛, per Juni-Juli 35, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36¼. Kaffee unv., Umsatz 3000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 12, 70 Br., 12, 50 Gd., pr. April 12,50 Gd., per August-Dezember 12,30 Gd. — Wetter: Schön.

London, 19. April. Getreidemarkt. Schlußbericht. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20,010, Gerste 1560, Hafer 41,480 Qtrs.

Weizen zu vollen Preisen gehandelt, angekommene Ladungen vernachlässigt, Mehl und Gerste ruhig, Mais fest, Hafer ¼—½ Sh. höher. — Wetter: Regen.

Liverpool, 19. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Amerikanische Ankünfte ruhig, aber stetig. Surats sich bessernd. — Middl. Orleans 6⅝, middl. amerikanische 6⅜, fair Dhollerah $4\frac{9}{16}$, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra $4\frac{15}{16}$, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6⅞.

Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung $6\frac{7}{16}$, Juli-August-Lieferung 6½ d

Glasgow, 19. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh 3 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 11,300 Tons gegen 14,800 Tons in derselben Woche des Vorjahres.

Amsterdam, 19. April, Nachm. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, per November 305. Roggen loko unveränd., auf Termine unbelebt, pr. Mai. 180. Raps pr. April 376, pr. Oktober 391 Fl. Rüböl loko 37½, pr. Mai 37, pr. Herbst 37½.

Antwerpen, 19. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen behauptet, dänischer 27¾, Roggen unveränd., Odessa 18, Hafer stetig, schwedischer 21¾. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loko 29½ bez., u. Br., pr. April — bz., 29½ B., pr. Mai 29¼ bez., 29¼ Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31¼ Br. Ruhig.

Paris, 19. April, Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen fest, pr. April 27, 50, pr. Mai 27, 75, pr. Mai-Juni 28, 00, pr. Juli-August 29, 25. Mehl ruhig, pr. April 60,75, pr. Mai 61,00 pr. Mai-Juni 61, 50, pr. Juli-August 63, 00. Rüböl beh. pr. April 76, 75, pr. Mai 77, 25, pr. Mai-August 79, 00, pr. September-Dezember 81, 25. Spiritus weich., per April 47, 00, pr. Mai-August 48, 00.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. April. Wind: SO. Barometer: 27,8. Thermometer: + 16° R. Witterung: schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 199 bz., Mai-Juni 201 bz., Juni-Juli 205 bz., Juli-August 208 bz., Sept.-Okt. 210 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 148—165 nach Qual. gef., russ. 148—151, polnisch 152 bis 153, inländ. 162—164 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 149—149,50 bz., Mai-Juni 148—148,50 bz., Juni-Juli 148 bz., Juli-August 148—148,50 bz., Sept.-Okt. 150,50 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—185 nach Qual. gef., ost- u. westpr. 160—176, russ. 150—176, schwed. 176—180, pomm. u. meckl. 177—183 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 162—164—163,50 bz., Mai-Juni 161,50—162 bz., Juni-Juli do., Juli-August —, Sept.-Okt. 155 bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 61,5 bz., mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 62,2 nom., Mai-Juni 62,4—62—62,2 bz., Sept.-Okt. 63,3bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 30 bz., per diesen Monat 26,6 bz., Sept.-Oktbr. 25,5 bz. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 44,3 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 44,9—44,7—44,8 bz., Mai-Juni 44,9—44,8 bz., Juni-Juli 45,9—45,8 bz., Juli-August 46,9—46,8 bz., Aug.-Sept. 47,9—47,7—47,8 bz. — Mehl Nr. 0 27—26, Nr. 0 u. 1 25,50—24 M. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat —, April-Mai 20,95 bz., Mai-Juni 21 bz., Juni-Juli 21,15—21,10 bz., Juli-August 21,20 bz., Sept-Okt. 21,30 bz. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 19. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) wenig verändert, gek. — Ctr., per April u. April-Mai 146 B. u. G., Mai-Juni 146 bz. u. B., Juni-Juli 148 B., Juli-August —, Sept.-Okt. 151 B., 150 G. — Weizen per April-Mai 187 B., Mai-Juni —. — Gerste per April-Mai —. — Hafer per April-Mai 171 B. — Raps 290 B. — Rüböl fester, gek. — Ctr, loko 62,50 B., per April u. April-Mai 62 B., 61,50 G., Mai-Juni 63 B., Sept.-Okt. 62 B. — Spiritus wenig verändert, gek. — Liter, loko 42,80 bz. u. B., 41,80 G., April und April-Mai 43,50 G., Mai-Juni 44 B., Juni-Juli 45 B., Juli-August 46 B. u. G. August-Sept. 47 B. u. G., Sept.-Okt. —. — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission. (Br. Hdls.-Bl.)

Stettin, 19. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: bewölkt. Therm. + 12° R. Barom. 28. Wind: SO.

Weizen fester, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—201 M., weißer 195—205 M., Frühjahr 205 M. bz., Mai-Juni 203,50—205 M. bz., 204,50 Br. u. G., Juni-Juli 206,50 Gd., Juli-August 209,50—210 M. bz. u. Gd., Sept.-Okt. 210 M. bz. — Roggen unverändert, pr. 1000 Kilo loko inländ. 150—156 M., Russ. 140—145 M., Frühjahr 143 M. bz., Mai-Juni 143—143,50—143 bz., Juni-Juli 143—143,50—143 bz., Juli-August 144 bz., Sept.-Oktbr. 147 M. bez. — Gerste geschäftslos, pr. 1000 Kilo loco — M. — Hafer fester, pr. 1000 Kilo loco 158—174 M., schwedischer — M. bz., pr. Frühjahr 168 M. bez., Mai-Juni — M. Br., Juni-Juli — M. Br. — Erbsen geschäftslos. — Mais pr. 1000 Kilo loko 130 M. Br., pr. April — M. bz. — Winterrübsen etwas matter, pr. 1000 Kilo Sept.-Oktbr. 284—283 M. bz. — Rüböl höher, pr. 100 Kilo loko ohne Faß 64 M. Br., pr. April-Mai 63 M. bz., Mai-Juni 63 Br., Sept.-Oktbr. 62,75 bz. — Spiritus matter, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,50 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. Frühjahr 44,50—44,40 bz., Mai-Juni 44,70—44,60—44,50 M. bez., Juni-Juli 45,60 M. bez., Br. u. G., Juli-August 46,60 M. Br. u. Gd., pr. Aug.-Septbr. 47,60—47,50 bz., Br. u. Gd. — Angemeldet — Ctr. Weizen, — Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Hafer, — Ctr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 205, Roggen 143, Hafer 168, Rüböl 63, Spiritus 44,50 M. — Petroleum loko 13,50 M. bz. u. Br., alte Usance — bz., Regulirungspreis 13,50, pr. Sept.-Oktbr. 12 M. Br.

Heutiger Landmarkt per 1000 Kilo: Weizen 186—198, Roggen 156—162, Gerste 156—165, Hafer 168—174, Erbsen 174—183, Kartoffeln 39—54, Heu 3—3,50, Stroh 42—48 M. (Ostf. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
19. April	Nachm. 2	27" 6''' 30	+ 15 3	O 1	trübe, St.
19. "	Abnds. 10	27" 6''' 34	+ 8°6	SO 1 2	ganz heiter.
20. "	Morgs. 6	27" 6''' 29	+ 7°0	S 0-1	heiter, St., Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. April Mittags 1,82 Meter.
" " 19. " " 1,76 "

Berlin, 19. April. Die günstigen Nachrichten, welche man gestern verbreitet hatte, waren heute meistens vergessen oder galten als unrichtig. Namentlich sollte der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn noch nicht perfekt sein, eine Meldung, welche vorzugsweise zur Erklärung der Anfangs vorherrschenden Mattigkeit benutzt wurde. Die Börse schiebt nun schon seit Wochen ihre weichende Tendenz auf die Politik, und ein Theil der Presse erklärt wiederholt, daß die politischen Beunruhigungen unbegründet. Dennoch ist abgesehen von einigen Deckungen in den in den letzten Wochen am meisten geworfenen Papieren keine nennenswerthe Erholung eingetreten und auch heute überwogen die Kursherabsetzungen. Namentlich litten Kredit-Aktien und Lombarden, österreichische Renten und Prioritäten, während sich Franzosen und Rheinisch-Westfälische Bahnen gut behaupteten, trotzdem die Bergische Eisenbahn eine Mindereinnahme von 407,000 M. aufweist. Doch sprach man von Käufern für Eisenbahnen, und da keine bedeutenden Abgeber vorhanden waren, konnten die Kurse leicht um Kleinigkeiten heraufgesetzt werden. Andere lokale Spielpapiere lagen still und wenig fest. Auch in Diskonto-Kommandit-Antheilen stockte das Geschäft. Die gegen Baar gehandelten Werthe erschienen noch ruhiger und eher angeboten. Doch lagen Eisenbahn-Aktien ziemlich fest, Chemnitz-Aue-Adorfer Stammprioritäten belebt. Banken blieben ziemlich fest, Geraer, Antwerpener und Bodenkredit-Institute mäßig belebt. Breslauer Diskonto fest. Bergwerke behauptet, Hibernia besser. Industriepapiere still. Anlagewerthe ruhig und wenig beliebt. Konsols matt. Preußische Prioritäten fest, fremde Obligationen matt. Auswärtige Fonds ohne Geschäft und meistens angeboten; Türken höher. Loose ziemlich fest. Der Geldmarkt blieb still und flüssig. — In die Kassen der deutschen Reichsbank sind fast zwanzig Millionen Mark zurückgeflossen; doch blieb der Ausweis von der zweiten April-Woche unbeachtet. Wechsel ruhig. Besonders ermattend hatte auch die Nachricht gewirkt, daß die Anglobank bei der Anglo-ungarischen Bank bedeutende Verluste erlitten habe; doch befestigte sich die Haltung immer mehr, namentlich auf lokalem Gebiete. Auf Pariser Anfangskurse befestigte sich die letzte halbe Stunde auch für internationale Spielpapiere. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 456—5—61, Lombarden 157—5—6,50, Kreditaktien 232—1—235, Diskonto-Kommandit-Antheile 112—4 etwas 3,75, Laurahütte 58,40—59, Antwerpener Bank verlor 7 pCt., Borussia 2, Luise gewann 1, Immobilien ½. Schluß fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 19. April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,75 B
Staats-Anleihe	4	99,75 bz
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	00,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,00 bz G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz B
do. do	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 B
Rheinprovinz do.	4½	101,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	100,90 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,60 bz
do.	5	106,60 bz
Landsch. Central	4	95,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	86,00 bz
do. neue	3½	84,50 bz
do.	4	94,80 G
do. neue	4½	—,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	94,80 G
Ostpreußische	3½	86,30 G
do.	4	95,75 G
do.	4½	101,90 bz
Pommersche	3½	84.90 bz
do.	4	94,80 G
do.	4½	102,30 bz B
Posensche, neue	4	94,50 bz
Sächsische	4	96,50 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,50 bz
do.	4	95,10 bz
do.	4½	101,00 bz B
do. II. Serie	5	105,30 bz
do. neue	4	94,50 bz
do.	4½	100,70 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,40 B
Pommersche	4	97,25 bz
Posensche	4	96,75 bz
Preußische	4	96,75 bz G
Rhein- u. Westfäl.	4	98,70 bz
Sächsische	4	99,00 B
Schlesische	4	97,00 B
Souvereigens		20,39 bz
Napoleonsd'or		16,26 G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1392 bz G
Fremde Banknot.		99,90 G
do. einlösb. Leipz.		99,90 G
Französ. Banknot.		81,25 bz
Oesterr. Banknot.		70.15 bz
do. Silbergulden		176,00 bz
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		264,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	130,50 bz G
Hess. Prsch a 40th.	—	253,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	117,10 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	131,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	119,00 G
Brschw. 20thl.-L.	—	82,20 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,60 G
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,25 bz B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	116,00 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,60 B
do. II. Abth.	5	106,10 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,00 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,00 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89,75 bz
Meininger Loose	—	18,75 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,50 bz
Oldenburg. Loose	3	138,20 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,50 bz
do. do.	4½	96,30 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,00 bz
Nrdd. Grder.-H. A.	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101 50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 G
Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,80 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	107,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	98,50 bz
do. do.	5	100,20 bz
Schles. Bod.-Cred.	5	100.00 G
do. do.	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz
do. do.	4½	98,00 bz
Kruppsche Oblig.	5	101,50 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	103,50 bz
do. do. 1885	6	99,30 bz G
do. Bds. (fund.)	5	101,25 bz
Norweg. Anl.	4½	97,00 B
New-Yrk. Std-A	7	102,20 G
do. Goldanl	6	101,90 bz
New Jersey	7	93,00 G
Oest. Pap.-Rente	4½	54,80 bz G
do. Silb.-Rente	4½	58,00 bz
do. 250 fl. 1854	4	95,75 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	309,50 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	100,00 bz
do. do. v. 1864	—	269,50 bz
Ung. St.-Eisb.-A.	5	69,50 G
do. Loose	—	142,00 G
do. Schatzsch I.	6	83,60 B
do. do. kleine	6	84,00 bz
do. do. II.	5	81,20 bz
Italienische Rente	5	70,60 bz B
do. Tabak-Obl.	6	101,30 bz
do. do. Actien	6	505,00 bz
Rumänier	8	95,00 bz B
Finnische Loose	4	39,00 bz
Russ Centr.-Bod.	5	—,00 bz
do. Engl A. 1822	5	95,25 bz
do. do. A. v. 1862	5	96,50 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	
Russ. consl. A 1871	5	95,00 bz G
do. do. 1872	5	95,10 bz
do. do. 1873	5	95,10 bz G
do. Bod.-Credit	5	86,00 bz G
do. Pr.-A v. 1864	5	169,25 bz
do. do. v. 1866	5	166,25 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	81,50 bz G
do. 6. do. do.	5	95,25 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	—,00 bz
do. do kleine	4	83,60 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do.	5	77,00 bz
do. Liquidat.	4	68,00 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	12,20 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	34,00 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 109 fl. 1 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	169,80 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168 80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	263,65 bz
do. 100 Rub. 3 M.	260,60 bz
Warschau 100 R. 8 T.	264,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Actien.

Badische Bank	4	102,50 B
Bk. f. Rheinl u. Westf	4	64,25 G
Bk. f. Sprit- u. Pr H.	4	62,50 bz G
Berliner Bankverein	4	81,50 bz
do. Comm.-B. Sec	4	63,00 G
do. Handels Ges.	4	88,10 87,60 G
do. Kassen-Verein	4	185,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	61,50 bz B
Centralbk. f. Bauten	4	19,00 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	67,50 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr.	97,00 bz G
Chemnitzer Bank-V.	4	75,00 bz B
Coburger Credit-V.	4	75,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	74,90 bz G
Danziger Bank	fr.	59,75 bz G
Danziger Privatbank	4	116,00 B
Darmstädter Bank	4	98,00 bz G
do. Zettelbank	4	93,10 G
Dessauer Creditbank	4	10,60 G70 B
do. Landesbank	4	116,00 B
Deutsche Bank	4	75,10 bz G
do. Genossensch.	4	91,00 bz94.00
do. Hyp.-Bank	4	93,00 bz [bz
do. Reichsbank	fr.	154,00 bz
do. Unionbank	4	77,50 bz G
Disconto-Comm.	4	113,75 bz
do Prov.-Discont	4	77,20 G
Geraer Bank	4	82,75 B
do. Creditbank	4	51,00 bz
Gew.-B. H Schuster	4	12,80 bz
Gothaer Privatbank	4	85,75 G
do. Grundcreditbk.	4	106bzB100,75
Hypothek. (Hübner)	4	127,50 bzG [bz
Königsb. Vereinsbank	4	80,00 bz B
Leipziger Creditbank	4	117,90 bz B
do. Discontobank	4	71,50 B
do. Vereinsbank	4	84,50 bz G
do. Wechselbank	4	66,25 G
Magdeb. Privatbank	4	107,00 bz B
Mecklenb. Bodencredit	4	73,90 G
do. Hypoth. Bank	4	67,75 B
Meininger Creditbank	4	79,90 bz G
do. Hypothekenbk	4	100.00 bz
Niederlausitzer Bank	4	83,00 G
Norddeutsche Bank	4	124,00 G
Nordd. Grundcredit.	4	101,00 G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,00 B
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	—,00 B
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,00 bz G
Posen. Landwirthsch.	4	60,00 bz
Posener Prov.-Bank	4	97,30 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	99,00 bz G
do. Centralboden.	4	
do. Hyp. Spielh.	4	120,50 G
Product.-Handelsbank	4	83,50 bz
Provinz.-Gewerbebk.	4	39,50 bz G
Rittersch. Privatbank	4	125,50 B
Sächsische Bank	4	119.50 bz G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	79,75 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	70,00 bz G
Schles. Bankverein	4	82,00 G
Schles. Vereinsbank	4	85,00 bz G
Südd. Bodencredit	4	111,50 bz
Thüringische Bank	4	74,25 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,00 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	101,50 bz
Dannenb. Kattun	4	17,75 bz G
Deutsche Baugesf.	4	51,40 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	14,00 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,00 bz G
Dortmunder Union	4	8.75 bz
Egell'sche Masch Act.	4	16,50 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	23,25 bz G
Flora f. Charlottenb.	4	17,00 B
Frist u. Roßm. Nähm.	4	42,00 bz G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	105,50 bz G
Georg-Marienhütte	4	63,00 bz
Hibernia u. Shamr.	4	38,50 bz G
Immobilien (Berl.)	4	81,75 bz B
Kramsta, Leinen F.	4	84,50 G
Lauchhammer	4	20,00 G
Laurahütte	4	58,75 bz
Luise Tiefbau-Bergw.	4	27,00 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	117,00 G
do. Spritfabrik	4	21,25 G
Marienhütte Bergw.	4	62.25 G
Massener Bergwerk	4	27,50 G
Menden u. Schw. B.	4	52,25 G
Oberschlef. Eis.-Bed.	4	28,75 bz B
Ostend	4	15 00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	50,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	36,00 G
Redenhütte	4	2,50 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	89,75 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	19,00 B
Stobwasser Lampen	4	51,00 G
Union-Eisenwerk	4	7,75 bz
Unter den Linden	4	17,75 bz G
Wäsemann Bau V.	4	38,50 bz G
Westend (Quistorp)	fr.	4,00 G
Wissener Bergwerk	4	28,90 12,50 bz
Wöhlert Maschinen	4	18,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	22,50 bz
Altona-Kiel	4	115.50 bz G
Bergisch-Märkische	4	79,50 bz
Berlin-Anhalt	4	103,25 bz B
Berlin-Dresden	5	24,25 bz G
Berlin Görlitz	4	40,00 bz G
Berlin-Hamburg	4	166,25 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	76,50 bz G
Berlin-Stettin	4	125,50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	76,90 bz
Cöln-Minden	4	100,00 bz B
do. Litt. B.	5	96,50 bz G
Halle-Sorau-Guben	4	10,50 bz
Hann.-Altenbeken	4	15,90 bz
do. II Serie	4	
Märkisch-Posener	4	21,10 bz G
Magd.-Halberstadt	4	68,90 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	234,90 bz B
do. do. Litt. B.	4	95,75 bz
Münster-Hamm	4	98,50 B
Niederschles.-Märkisch	4	98,25 B
Nordhausen Erfurt	4	32,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	137,75 bz
do. Litt. B.	3½	128.50 G
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	27,90 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	103,25 bz
Rheinische	4	113,60 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 bz
Rhein Nahebahn	4	14.40 bz
Stargard-Posen	4½	101,10 G
Thüringische	4	113,10 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	89,75 G
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,00 bz
Weimar-Geraer	4½	45,00 bz G
Albrechtsbahn	5	15,50 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	110,25 bz
Aussig-Teplitz	4	111,75 B
Baltische	3	56 00 bz
Böhm. Westbahn	5	75,00 bz
Brest-Grajewo	4	25,25 bz
Brest-Kiew	4	49,50 G
Dux-Bodenbach	4	9,10 G
Elisabeth-Westbahn	5	63,90 B
Kaiser Franz Joseph	5	55,50 G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	78,60 bz
Gotthard Bahn	6	48,00 bz G
Kaschau-Oderberg	5	42,00 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,00 bz
Lüttich-Limburg	4	27 00 bz G
Mainz-Ludwigsburg	4	96,00 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	72,50 bz
Oestr.-frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	218,00 G
do. Litt. B.	5	75,50 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	50,25 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,75 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	20,00 bz G
Russische Staatsbahn	5	106,10 bz G
Schweizer Unionbahn	4	6,00 bz
Schweizer Westbahn	4	16,20 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	42,75 bz
Vorarlberger	5	45,10 bz
Warschau-Wien	4	197,00 bz B

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	103,25 bz
Berlin Dresden	5	71,25 bz
Berlin-Görlitzer	5	82,25 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	27,00 G
Chemn.-Aue-Adorf	5	21,25 G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	24,40 bz
Halle-Sorau-Guben	5	18,40 bz
Hannover-Altenbek.	5	36,50 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	74,00 bz
Märkisch-Posen	5	65,00 G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	60,25 bz
do. do C.	5	88,50 G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	34,25 bz B
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	73,25 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	108,25 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	74.00 bz B
Saalbahn	5	27.10 bz
Saal-Unstrutbahn	5	11,10 bz
Tilsit-Insterburg	5	69,25 bz
Weimar-Geraer	5	24,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 G
do. do. II.	5	98,50 B
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	100,50 G
do. II.	4½	99,00 G
do. III. v. St. g.	3½	84,90 bz
do. do. Litt. B.	3½	84,90 bz
do. do. Litt. C	3½	76,60 G
do. IV.	4½	97,50 G
do. V.	4½	97,25 G
do. VI.	4½	97,00 bz G
do. VII.	5	102,90 bz G
Aachen-Düsseldorf I	4	
do. do. II	4	
do. do III	4½	96,00 G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	95,80 G
do. Dortmd.-Soest	4	88,00 G
do. do. II	4½	95,50 G
do. Nordb. Fr. W.	5	103 10 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	95,00 bz G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,50 G
do. Litt. B.	4½	100,50 G
Berlin-Görlitz	5	102 50 B
do. do.	4½	
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	103 75 bz G
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	92,00 bz B
do. do. C.	4	90,50 bz G
do. do. D.	4½	96,10 B
do. do. F	4½	92,75 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	92,00 B
do. do. III.	4	93,00 B
do. IV. v. St. g.	4½	102,75 G
do. VI. do.	4	92,75 bz
do. VII.	4½	97,30 G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	
do. do. Litt. G	4½	95,00 G
do. do. Litt. H.	4½	91,00 G
do. do. Litt. I.	4	
Cöln-Minden IV.	4	92,60 bz
do. do. V	4	90,00 B
do. do. VI.	4½	96,60 B
Halle-Sorau-Guben	5	93,00 G
do. do. II	5	88,50 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	94,50 G
do. do. II	4½	94,50 G
do. do. III	4½	85,80 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,00 G
do. do. de 1865	4½	95,75 G
do. do. de 1873	4½	93,50 B
do. Leipzig de 1867	4½	99,00 G
do. do. de 1873	4½	99,10 B
do. Wittenberge	3	72,00 G
do. do.	4½	
Niederschles.-Märk. I.	4	97,10 G
do. II a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II	4	97,40 B
do. do. III. conv.	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	93 00 B
do. E.	3½	85,50 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	98,90 bz
do. H.	4½	101,40 bz
do. v. 1869	5	103,80 bz
do. v. 1873	4	90,50 B
Oberschles. v. 1874	4½	98,50 B
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	104,00 B
do. Niedsch. Zwgb.	3½	76,50 B
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	103,75 bz
Rheinische	4	93,25 B
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. v. 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,20 bz
do. v. 1874	5	103,20 bz
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,20 B
do. II. do.	4½	102,20 B
Schlesw.-Holstein.	4½	98,80 G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	94,50 G
do. V.	4½	99,50 B
do. VI.	4½	99,20 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	72,00 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	82,50 bz G
do. do. II.	5	78,00 G
do. do. III.	5	76,00 G
do. do. IV.	5	73,75 B
Lemberg-Czernow. I.	5	64,00 G
do. II.	5	69,75 bz
do. III.	5	57,50 bz B
do. IV.	5	54,00 bz G
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	18,00 G
Mainz-Ludwigshafen	5	103,00 bz G
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	315,00 G
do. Ergänzungsn.	3	301,75 bz B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	95,50 bz B
do. II. Em.	5	95,50 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	73,10 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	59,60 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67,60 G
do. do. 1869	5	66,50 G
do. do. 1872	5	64,70 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	71,00 bz G
Reichenb. Pardubitz.	5	74,00 bz G
Südösterr. (Lomb.)	3	236,50 bz G
do. do. neue	3	236,30 bz B
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,25 G
do. do. 1877	6	102,00 G
do. do. 1878	6	103,00 G
do. do. Oblig.	5	79,00 bz G
Baltische, gar.	5	86,90 bz B
Brest-Grajewo	5	74,00 G
Charkow-Asow. g.	5	97,50 G
do. in Lstr. a 20.40	5	
Charkow.-Krementsch.	5	
Jelez Orel, gar.	5	95,00 bz B
Jelez-Woron., gar.	5	93,00 bz
Koslow.-Woron.	5	96 60 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	83,75 bz
Kursk.-Chark. gar.	5	95,00 bz G
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	90,00 bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	97,60 bz
Losowo-Sewast	5	90,00 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	101,25 bz
Mosk.-Smolensk	5	97,00 bz G
Schuja Iwanowo	5	96,00 B
Warschau Teresp.	5	96,00 G
do. kleine	5	96,25 B
Warschau-Wien II.	5	95,25 G
do. III	5	93,50 bz G
do. IV.	5	91 00 bz G
Zarskoe-Selo	5	84,75 bz B

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.